

Lektion 11: Ha-Joon Kim berät Kundinnen und Kunden

Einstieg

Wortfeld: Kleiderschrank  
Fokus: Lesen, Sprechen

Aufg.	Material	Ablauf
1		Geben Sie den TN etwas Zeit, die Überschrift und die E-Mail zu lesen und das Bild anzusehen. Die TN besprechen, was Ha-Joon machen soll.  Ergänzung: Fragen Sie, was <i>anspruchsvoll</i> und <i>im System</i> bedeutet. Die TN antworten im PL. Fragen Sie dann noch einmal im PL, was Ha-Joon Kim machen soll und warum das möglicherweise nicht einfach ist.
2a		Weisen Sie darauf hin, dass <b>hier eine Intranetseite / eine Seite aus „dem System“ des Möbelhauses zu sehen ist</b> – die Konfiguration des Kleiderschranks, den die Wolkows zusammen mit der Kollegin Katrin erarbeitet haben.  Die TN lesen die Arbeitsanweisung, sehen die Seite an und ordnen die Wörter zu.  Hinweis: Über die Beschreibungen der Elemente unten können die TN auch Wörter zuordnen, die noch unbekannt sind.  Ergänzung: Die TN vergleichen ihre Ergebnisse bei einem <i>Kursspaziergang</i> (→ MDH). Dabei übernehmen sie voneinander die Wörter, die ihnen möglicherweise noch fehlen.  Ergänzung: Falls Sie im Kursraum einen Schrank haben, lassen Sie die TN die einzelnen Elemente benennen.  Ergänzung: Die TN beschreiben einander in PA ihre Kleiderschränke zu Hause. Dabei verwenden sie den Wortschatz von der Seite.
2b	IAW / Tafel	Die TN lesen die Arbeitsanweisung und besprechen die Frage.  Hinweis: Das Wort <i>Griff</i> ist bekannt. Fragen Sie die TN zur Wiederholung, wo im Raum ein Griff ist.  Das Ergebnis wird im PL verglichen. Notieren Sie am Whiteboard:  - Türen auswählen - Griffe auswählen  Fragen Sie: „Aus welchem Material können Schranktüren sein? Wie können Griffe von Schränken sein?“ Die TN antworten im PL und aktivieren dabei Vorwissen, z. B. Wortschatz zu Materialien und Formen.

A ein Beratungsgespräch führen

Wortfelder: Möbel und Design  
Grammatik: Genitiv  
Fokus: Hören, Sprechen

Aufg.	Material	Ablauf
A1		<u>Vor dem Öffnen des Buchs:</u> Fragen Sie die TN, was sie als Kundinnen und Kunden beim Beratungsgespräch wichtig finden (z. B. Freundlichkeit, Kompetenz, nicht zu Kaufentscheidungen drängen, Wünsche berücksichtigen etc.)  <u>Nach dem Öffnen des Buchs:</u> Fordern Sie die TN auf, nun die Perspektive zu wechseln – sie sind in der Rolle der Beraterin / des Beraters. Weisen Sie darauf hin, dass es hier als Beispielberuf um ein Möbelkaufhaus geht, das

		<p><b>Thema „Beratung“ aber natürlich für viele Berufsgruppen relevant ist.</b> Die TN lesen und besprechen die Fragen.</p> <p>Variante: Die TN bearbeiten die Fragen mit der Methode <i>Think-Pair-Share</i> bzw. <i>Ich-du-wir</i> (→ MDH): Zuerst machen sie sich in EA Notizen zu der Aufgabe. Anschließend vergleichen sie in PA. Dabei können sie ihre Ergebnisse zu Frage 2 teilen. Zuletzt arbeiten je zwei Paare in GA zusammen, oder die TN erzählen im PL.</p> <p>Tipp: Gehen Sie auf den Unterschied zwischen Beratungsgesprächen in der Muttersprache und auf Deutsch ein. Versuchen Sie, den TN die Angst vor sprachlichen Fehlern zu nehmen. Vermitteln Sie ihnen, dass Höflichkeit und ein kundenorientierter Service wichtiger sind als eine fehlerlose Sprache. Machen Sie sie außerdem darauf aufmerksam, dass man sich sowohl inhaltlich als auch sprachlich auf ein Gespräch vorbereiten kann: Wichtigen Wortschatz, den man im Gespräch erwartet, kann man vorher nachschlagen. In der Lektion werden außerdem typische Ausdrücke und Sätze für Beratungsgespräche vermittelt, die man berufsunabhängig verwenden kann.</p>
A2a	◀ 141	<p>Die TN lesen die Aufgabe, hören dann das Gespräch und kreuzen an. Das Ergebnis wird im PL verglichen.</p> <p>Ergänzung: Fragen Sie die TN, ob Ha-Joon Kim ihrer Meinung nach höflich war. Die TN begründen ihre Antwort und nennen Merkmale für Höflichkeit im Verkaufsgespräch.</p>
A2b	◀ 141 ggf. AB 5–7	<p>Die TN lesen die Aufgabe. Fragen Sie, was <i>Pluspunkt</i>, <i>massiv</i> und <i>Look</i> bedeutet. Die TN erklären im PL.</p> <p>Hören Sie das Gespräch noch einmal. Die TN kreuzen an.</p> <p>Vergleichen Sie die Ergebnisse im PL.</p> <p>Leiten Sie nach dem Hören zur Grammatik über. Die TN lesen den Grammatikkasten.</p> <p>Ergänzung: Die TN markieren die Formen aus dem Grammatikkasten in A2a und b.</p> <p>Weisen Sie auf den Tipp hin und erklären Sie, dass der Genitiv häufig in der schriftlichen und formellen Sprache verwendet wird. In der mündlichen, informellen Sprache wird der Genitiv dagegen oft durch <i>von</i> + Dativ ersetzt. Nennen Sie zur Verdeutlichung weitere Beispiele aus dem Grammatikkasten, <b>z. B. „schriftlich: der Pluspunkt einer Tür – mündlich: der Pluspunkt von einer Tür“.</b></p> <p>Ergänzung / Arbeitsbuch: An dieser Stelle können Sie das Thema Genitiv mit Ü5, Ü6 und Ü7 im AB vertiefen. Wiederholen Sie dazu auch den Genitiv mit Namen: Anders als im Englischen wird er im Deutschen normalerweise ohne Apostroph gebildet. Nur Namen, die mit einem s-Laut enden, haben ein Apostroph am Ende: <i>Ha-Joons Kunden</i>, <i>Dennis' Kunden</i>.</p>
A3	ggf. Transkript des Hörtextes 141	<p>Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Ein/e TN liest den ersten Satz laut vor, dann notieren alle für sich, wer das sagt. Dann liest die nächste Person einen Satz vor usw.</p> <p>Variante: Die TN arbeiten in PA. Abwechselnd lesen sie die Sätze vor und notieren dann gemeinsam, wer das sagen könnte. Verteilen Sie anschließend die Transkription des Gesprächs. Die TN markieren die Sätze in der Transkription und überprüfen so ihre Ergebnisse. Besprechen Sie anschließend im PL, welche Sätze beide Seiten sagen könnten. Die TN nennen jeweils eine passende Situation.</p> <p>Ergebnissicherung im Plenum.</p>

A4a		<p><b>Diese Aufgabe verweist auf eine Aktionsseite (→ MDH). Person 1 arbeitet auf S. 79, Person 2 arbeitet auf S. 80. Die TN spielen in PA ein Beratungsgespräch. TN 1 ist Kundin / Kunde, TN 2 Verkäuferin / Verkäufer.</b></p> <p>Erklären Sie, wie die Rollen verteilt sind, und dass die TN teilweise eine von mehreren Optionen auswählen sollen. Dafür müssen sie erst alle Optionen lesen und sich dann entscheiden. TN 1 beginnt das Gespräch.</p> <p>Binnendifferenzierung: TN, denen es schwerfällt, sich im Gespräch spontan für eine der Formulierungsvarianten zu entscheiden, können einen Zwischenschritt vorschalten: In PA lesen sie zunächst alle Optionen und markieren die Formulierung, die sie im Gespräch verwenden möchten. Anschließend spielen sie das Gespräch.</p>
A4b		<p>Transfer / Personalisierung: Die TN übertragen das Gelernte auf ihren Beruf / ihre Firma. Erklären Sie, dass die TN nun ein ähnliches Gespräch wie in a mit anderen Informationen spielen sollen.</p> <p>Ergänzung: Gehen Sie im PL noch einmal die Gesprächsvorlage in a durch. Fragen Sie die TN, welche Informationen für das Beratungsgespräch wichtig sind, das sie erarbeiten wollen. Sammeln Sie Informationen dazu am Whiteboard.</p> <p>Die TN notieren in PA Stichworte in ein Wörternetz / eine Mindmap. Anschließend bereiten sie mit den Stichworten ein Beratungsgespräch vor.</p> <p>Binnendifferenzierung: Die TN entscheiden selbst, wie stark sie ihre Notizen ausformulieren. Ermutigen Sie sie, Sätze und Ausdrücke aus der Gesprächsvorlage in a zu verwenden.</p> <p>Binnendifferenzierung: Schnellere Paare können das Gespräch noch einmal mit vertauschten Rollen spielen.</p> <p>Bitten Sie am Ende einige Paare, ihre Gespräche im PL vorzuspielen.</p>

B sich im Team absprechen

Wortfeld: Lieferung von Möbeln  
Grammatik: *trotzdem*, reziprokes Pronomen *einander*  
Fokus: Hören, Sprechen

Aufg.	Material	Ablauf
B1a	<p>◀ 142</p>	<p><u>Vor dem Öffnen des Buchs:</u> Fragen Sie die TN, was <i>sich absprechen</i> bedeutet. Falls sie sich nicht mehr erinnern, bitten Sie sie, noch einmal auf S. 18 zurückzublättern und den Titel von Lektion 3 zu lesen: <i>Dragan Perkovic spricht sich mit seinen Kolleginnen und Kollegen ab.</i></p> <p><u>Nach dem Öffnen des Buchs:</u> Fragen Sie, welche Personen aus Ha-Joon Kims Team die TN schon kennen (Katrin und Ismael). Erklären Sie, dass Katrin noch immer krank ist und dass der Chef Ismael und die Bürokräft Malaika ein Teamgespräch mit Ha-Joon Kim haben.</p> <p>Die TN lesen die Sätze. Sie hören das Gespräch und kreuzen an.</p> <p>Die Ergebnisse werden im PL verglichen.</p>
B1b	<p>◀ 143</p> <p>ggf. IAW / Tafel</p>	<p>Die TN lesen Ha-Joons Notizen.</p> <p>Ergänzung: Die TN vermuten vor dem Hören, welche Verben passen. Sie hören Teil 2 des Gesprächs noch einmal und ergänzen die Notizen.</p> <p>Vergleichen Sie die Lösungen im PL. Weisen Sie darauf hin, dass bestimmte Nomen und Verben oft zusammen verwendet werden, z. B. <i>einen Termin vereinbaren, einen Service anbieten</i> usw.</p> <p>Ergänzung: Sammeln Sie im PL weitere Nomen zu den Verben und notieren Sie sie am Whiteboard, z. B.:</p> <p><b>Leute / Menschen / Personen / Kolleginnen und Kollegen anrufen</b></p>

		<p>einen Termin / eine Zeit / ein Datum / ein Treffen vereinbaren einen Service / einen Kaffee / ein Produkt / einen Termin anbieten einen Termin / ein Treffen / eine Veranstaltung verschieben</p>
B2a	ggf. IAW / Tafel	<p>Die TN ordnen die Bilder zu. Ergebnissicherung im PL.</p> <p>Ergänzung: Erklären Sie, dass <i>deshalb</i> eine logische Folge einleitet. <i>Trotzdem</i> leitet eine Folge ein, die nicht logisch ist. Thematisieren Sie dazu zunächst, dass Grün eine ungewöhnliche Farbe für einen Schrank ist, <b>indem Sie z. B. fragen: „Welche Farbe haben Schränke normalerweise?“</b> Die TN nennen gewöhnliche Farben wie braun, schwarz oder weiß. Fragen Sie, ob Grün eine häufige Farbe für Schränke ist. Die TN verneinen. Weisen Sie dann auf die Illustrationen hin. Die TN sehen sich die Gesichtsausdrücke der Personen an und ordnen zu, welche Personen den Schrank schön findet und welche nicht. Erklären Sie, dass die Bewertung in A logischer ist: Das Paar mag keine ungewöhnlichen Schränke. Das Paar in B dagegen findet die Farbe auch ungewöhnlich, zieht aber einen anderen Schluss daraus: Es findet ihn <i>trotzdem</i> schön. Dieser Schluss ist weniger erwartbar <b>bzw. weniger „logisch“.</b></p> <p>Notieren Sie am Whiteboard:</p> <p><b>deshalb: logisch; passt; gut</b> <b>trotzdem: nicht logisch; passt eigentlich nicht; nicht so gut, aber ...</b></p>
B2b		<p>Die TN ergänzen die Sätze in EA und vergleichen dann. Ergebnissicherung im PL.</p> <p>Binnendifferenzierung: Schnellere TN schreiben zu den Anfängen der Sätze weitere Ergänzung mit <i>deshalb</i> und <i>trotzdem</i>, z. B.: <i>Der Schrank gefällt mir. Deshalb möchte ich ihn haben. / Trotzdem kaufe ich ihn nicht.</i> Sie lesen ihre Sätze im PL vor.</p>
B3		<p>Drei TN lesen die Beispiele in den Sprechblasen vor. Machen Sie explizit darauf aufmerksam, dass die letzte Information immer den Anfang der nächsten Äußerung darstellt.</p> <p>Lesen Sie den Tipp vor. Bitten Sie zwei geübte TN, auch die beiden <i>trotzdem</i>-Sätze aus Sprechblase 2 und 3 mit der anderen Satzstellung zu sagen („Ich stehe <i>trotzdem</i> früh auf.“, „Ich habe am Morgen <i>trotzdem</i> immer wenig Zeit.“).</p> <p>Die TN spielen machen eine <i>Kettenübung</i> (→MDH). Entweder beginnen sie mit dem letzten Satz in der dritten Sprechblase („Ich habe am Morgen immer wenig Zeit. <b>Trotzdem ...</b>“), oder Sie geben einen Satz mit <i>trotzdem</i> vor, der sich aus dem Kursgeschehen ergibt.</p> <p>Binnendifferenzierung: TN, die den Satz mit <i>trotzdem</i> am Anfang mühelos bilden können, bilden ihn noch einmal mit <i>trotzdem</i> nach dem Verb.</p> <p>Variante: Die Aufgabe ist für manche TN vielleicht eine Herausforderung, weil man sich immer etwas Neues ausdenken und gleichzeitig auf die Grammatik achten muss. Daher können Sie das Kettenspiel auch zunächst schriftlich anfangen: Jede/r TN bekommt ein DIN A4-Blatt und notiert zwei Sätze wie in der ersten Sprechblase. Dann wandern alle Blätter eine Position nach rechts und die TN greifen die letzte Äußerung auf und schreiben zwei neue Sätze u.s.w.</p>
B4a	◀ 144	<p>Fragen Sie im PL, wer Katrin ist. Die TN erinnern sich, dass Katrin der Name der Kollegin von Ha-Joon Kim ist, die krank war.</p> <p>Die TN lesen die Aufgabe und stellen bei Bedarf Verständnisfragen. Sie hören das Gespräch und kreuzen an.</p> <p>Die Ergebnisse werden verglichen. Fragen Sie ob die TN das Gespräch noch einmal hören wollen. Ergebnissicherung im Plenum.</p>

B4b	◀ 144	Weisen Sie darauf hin, dass im Gespräch Aufgaben verteilt werden. Die TN hören das Gespräch noch einmal und machen sich Notizen zu den Aufgaben, die die jeweilige Person erledigen soll.
B4c	ggf. Transkript des Hörtextes 144	Die TN hören noch einmal und ergänzen ihre Notizen. Ergebnissicherung im Plenum.  Binnendifferenzierung: Um lernschwächere TN zu unterstützen, können Sie nach dem nochmaligen Hören auch noch die Transkription des Gesprächs verteilen.
B5	IAW / Tafel, ggf. AB 17	<p>Die TN lesen die Sprechblasen und die Sätze und ordnen sie zu. Vergleichen Sie die Ergebnisse im PL. Demonstrieren Sie die Bedeutung im Kurs: Deuten Sie auf zwei TN, die häufig zusammenarbeiten. Weisen Sie von TN 1 zu TN 2 <b>und erklären Sie: „X hilft oft Y und Y hilft oft X. Sie helfen einander.“</b> Sammeln Sie im PL weitere Beispiele für <i>einander</i> und notieren Sie sie am Whiteboard, z. B.:</p> <p><b>einander helfen</b> <b>einander zuhören</b> <b>einander etwas erzählen</b></p> <p>Bitten Sie die TN auch jeweils, die Beispiele zu erklären wie in den Sätzen 1 und 2, z. B.: „<b>einander helfen – Das bedeutet: Ich helfe dir und du hilfst mir.</b>“ Erklären Sie auch die Kombination aus <i>einander</i> und einer Präposition: In diesem Fall werden die beiden Wörter zusammengeschrieben. Notieren Sie am Whiteboard Beispiele mit <i>miteinander</i> und <i>füreinander</i>, die im AB in Ü17a vorkommen.</p> <p><b>miteinander sprechen</b> <b>füreinander einkaufen</b></p> <p>Bilden Sie mit den TN Beispielsätze. So entlasten Sie die Übung im AB vor. Diese kann im Anschluss im Kurs oder als HA bearbeitet werden.</p>
B6	ggf. Transkript des Hörtextes 144	<p>Die TN spielen ein Teamgespräch, ähnlich wie das im Audio in B4. Binnendifferenzierung: Falls Sie die Transkription des Gesprächs in B4 noch nicht verteilt haben, können Sie das jetzt tun. Lernschwächere TN können einzelne Sätze und Ausdrücke aus dem Gespräch markieren und im Rollenspiel verwenden.</p> <p>Die TN bilden Gruppen und verteilen die Rollen. Sie lesen die Aufgaben und die Redemittel. Besprechen Sie im PL, welche Rolle wahrscheinlich mit welchen Redemitteln verbunden ist. (Die Teamleitung fragt, wer Aufgaben übernimmt, die Mitarbeiter/innen nutzen eher die anderen Redemittel.)</p> <p>Die TN bereiten das Gespräch vor, indem sie sich Notizen machen: Die Teamleitung notiert sich, wer welche Aufgabe übernehmen soll. Die Mitarbeiter/innen notieren sich, welche Aufgaben sie übernehmen könnten, welche nicht und aus welchen Gründen.</p> <p>Die Gruppen spielen ihre Gespräche. Hören Sie zu und unterstützen Sie die TN bei Bedarf individuell.</p>

Extra – Positive Sprache verwenden

Aufg.	Material	Ablauf
1	ggf. Rollen- karten, ggf. IAW / Tafel	<p>Die TN lesen den Online-Artikel und kreuzen das Thema an.</p> <p>Tipp: Machen Sie darauf aufmerksam, dass es im Berufsleben vorkommt, dass man einen Text nur kurz lesen muss, um das Thema zu erkennen. Bei dieser Art des Lesens sollte man nicht genau lesen / Details verstehen. Es geht gerade um einen schnellen Überblick. Diese Lesestrategie sollten die TN auch hier anwenden.</p> <p>Variante: <i>Reziprokes Lesen</i> (→ MDH): Die TN bilden Vierergruppen. Jedes Gruppenmitglied überfliegt zunächst den gesamten Artikel. Verteilen Sie dann Rollenkarten mit Arbeitsaufträgen: <i>A – Fassen Sie den Text zusammen. / B – Stellen Sie den anderen Fragen zum Text. / C – Suchen Sie schwierige Wörter heraus. / D – Sagen Sie: Wie geht der Text vielleicht weiter?</i> Teilen Sie den Text in vier Abschnitte und zeigen Sie die Einteilung am Whiteboard. Abschnitt 1: Zeile 1 – 6. Abschnitt 2: Zeile 7 – 11. Abschnitt 3: Zeile 12 – 17. Abschnitt 4: Zeile 18 – 20. Die Gruppenmitglieder lesen den ersten Abschnitt und bearbeiten die Aufgabe auf ihrer Rollenkarte. Dann geben sie die Rollenkarten nach links weiter und bearbeiten den nächsten Abschnitt mit ihrer neuen Rollenkarte usw. Am Ende kreuzen sie das Thema an.</p> <p>Das Ergebnis wird im PL verglichen. Die TN begründen ihre Auswahl mit passenden Textstellen.</p> <p>Regen Sie an, dass sich die TN bei einem zweiten Lesen noch einmal in die <b>Details des Textes vertiefen. Stellen Sie z. B. Fragen wie „Warum sollte man manche Wörter nicht verwenden?“ „Wie können wir zu positiven Emotionen kommen?“</b></p>
2	ggf. IAW / Tafel, ggf. Plakat	<p>Besprechen Sie im PL die Stellen, die im Text in 1 farbig markiert sind, und fragen Sie die TN, was der Unterschied zwischen den beiden jeweils gleich markierten Sätzen ist. Weisen Sie bei Bedarf noch einmal auf die Tipps im <b>Text hin: „Verwenden Sie wollen, statt müssen.“ usw.</b></p> <p>Die TN notieren in EA einige negative Ausdrücke, die sie bei der Arbeit verwenden oder verwendet haben. Im PL lesen sie die Ausdrücke vor. Die anderen überlegen, wie man es positiv ausdrücken könnte.</p> <p>Variante: <i>Geben und Nehmen</i> (→ MDH): Die TN schreiben drei bis fünf negative Ausdrücke auf einen Zettel und gehen dann im Kursraum herum. Auf ein Zeichen von Ihnen bilden sie Paare und überlegen sich für die Sätze beider Partnerinnen / Partner positive Alternativen, die sie notieren. Anschließend tauschen sie die Zettel. Auf ein weiteres Zeichen gehen sie wieder im Raum herum, bilden wieder Paare und notieren weitere positive Alternativen usw. Auf diese Weise arbeiten sie mit drei oder vier Partnerinnen oder Partnern zusammen. Am Ende werden die besten Alternativen im PL am Whiteboard gesammelt.</p> <p>Variante: Die TN arbeiten mit einem generativen KI-Tool. Sie sammeln negative Ausdrücke und lassen sie positiv formulieren. In GA sprechen sie darüber, ob die Lösung sinnvoll ist. Die besten Alternativen notieren sie und präsentieren sie anschließend im PL.</p> <p>Variante: Statt mit Bezug zur Arbeit können Sie die Aufgabe auch mit Bezug zum Unterricht bearbeiten lassen. In diesem Fall können Sie ein Plakat mit den wichtigsten negativen Ausdrücken und positiven Alternativen erstellen lassen. Hängen Sie das Plakat im Kursraum auf. Bei Bedarf können Sie in der Folgezeit wieder Bezug dazu nehmen. Diese Variante eignet sich besonders für Kurse, in denen viele TN noch nicht viel Arbeitserfahrung haben.</p>

Aussprache – Mit positiven Emotionen sprechen

Aufg.	Material	Ablauf
1a	◀ 145	<p>Erinnern Sie die TN an das Gespräch zwischen Ha-Joon Kim und den Wolkows.  <b>Fragen Sie: „Hat Ha-Joon Kim neutral gesprochen oder mit viel Gefühl?“</b> Die TN antworten im PL. Greifen Sie die Beiträge auf und weisen Sie darauf hin, dass es höflich wirkt, wenn man in einem Verkaufs- oder Beratungsgespräch mit positiven Emotionen spricht.</p> <p>Die TN hören die Sätze und markieren die Betonung.</p>
1b	◀ 145	<p>Spielen Sie die Sätze noch einmal ab. Die TN hören zu, kontrollieren ihre Markierungen und sprechen nach.</p> <p>Variante: Stoppen Sie das Audio nach jedem Satz. Die TN sprechen nach und klatschen bei betonten Silben in die Hände. Sprechen Sie jeden Satz so oft nach, bis alle TN mit Emotion sprechen und an der richtigen Stelle klatschen. Gehen Sie dann zum nächsten Satz über.</p> <p>Variante: Mit einem Tool für asynchrones Sprechtraining (<a href="#">DIGITALE TOOLS</a>) nehmen die TN die Sätze auf. Anschließend vergleichen sie in EA mit dem Audio. Bei Bedarf können sie die Sätze erneut einsprechen.</p>
2	ggf. Transkript des Hörtextes 141	<p>Die TN spielen ein Beratungsgespräch in einem Möbelgeschäft oder in ihrer Firma / ihrem Beruf. Dabei sprechen sie mit viel Gefühl. Ermutigen Sie die TN, ein bisschen Theater zu spielen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Die TN schreiben die Gespräche zunächst. Zur Unterstützung können Sie die Transkriptionen des Gesprächs in A2 verteilen, falls die TN sie noch nicht haben. Die Paare entscheiden selbst, wie nah sie an dem Gespräch zwischen Ha-Joon Kim und den Wolkows bleiben.</p> <p>Variante: Die TN lesen das Manuskript zu Aufgabe A2 in Dreiergruppen. Sie können es drei Mal mit wechselnden Rollen lesen. Frau Wolkow und Ha-Joon Kim sprechen mit viel Emotion, Herr Wolkow im Gegensatz mit wenig Emotion. Diese Variante hat den Vorteil, dass sich die TN ganz auf die Betonung konzentrieren können.</p> <p>Hinweis: Obwohl die Betonung in dieser Aufgabe eine wichtige Rolle spielt, geht es nicht um die korrekte Wort- oder Satzbetonung. Wichtig ist, dass die TN sich trauen, mit Emotion zu sprechen. Falls dabei ungewöhnliche Wort- oder Satzbetonungen auftauchen, korrigieren Sie die TN nicht.</p>